

BILD

15.12.94

Der Bosnien-Krieg: Eine Falle für Deutschland

Die Chinesen nennen ihr eigenes Land „Reich der Mitte“, Amerika heißt „glückliches Land“ und Deutschland „Land der Moral“. Vielleicht liegt es an dieser nicht nur glücklichen Eigenschaft unseres Volkes, daß eine neue

Generation besonders guter Deutscher so gern als Weltfriedensrichter aktiv werden will. Neuerdings mit der Waffe in der Hand.

Nichts mit der Moral deutscher Musterkneben, sondern dem Wesen internationaler Politik hat der Satz des großen Charles de Gaulle zu tun, daß Staaten keine Freunde haben, sondern Interessen.

Natürlich ist es im deutschen Interesse, als zuverlässiger Bundesgenosse zu gelten: Gibt es eine NATO-Pflicht, was die Franzosen bezweifeln, muß man den Bündnispartnern aus der gescheiterten Bosnien-Ver-

wicklung heraushelfen. Heraushelfen ist das Gegenteil von sich Hineinziehen lassen: Bosnien ist wie der ganze Balkan kein Bündnisfall!

Daran ändern auch nichts die Wünsche der UNO.

Wer nach vielen vorherigen Blamagen der UN im Ex-Jugoslawien gerade die erbarungswürdigen Blauhelmsoldaten aus Bangladesch

im Fernsehen gesehen hat, weder ausgerüstet noch vorbereitet, unbewaffnet und zitternd vor Kälte – einer von ihnen ist, wie man liest, zwischenzeitlich schon erfroren – weiß ohnehin, was von der ganzen Veranstaltung zu halten ist. Die für solcherlei „Einsatz“ verantwortlichen diplomatischen und militärischen UN-Würdenträger – deren UNPROFOR jetzt mit einem grotesken Aufwand „zurückgezogen“ werden

soll – müßten dafür eigentlich zur Verantwortung gezogen werden. Auf jeden Fall sollte man ihnen keine weiteren Soldaten anvertrauen. Schon gar nicht die eigenen.

Und noch etwas: Wir zahlen mehr für die UNO als Frankreich und Rußland und Großbritannien. Aber niemand aus Deutschland sollte für UN-Aktionen auch noch sein Leben aufs Spiel setzen müssen, solange diese UNO unser Land durch eine sogenannte „Feindstaatenklausel“ gegenüber allen anderen Mitgliedern der Völkergemeinschaft diskriminiert.

Ob man die Konföderation oder bosnischen Serben mit ihrem Mutterland und das rasche Ende des Staates „Bosnien“ begrüßt oder nicht: Ein Grund für das wiedervereinigte Deutschland, sich deswegen in einen lokalen Krieg verwickeln zu lassen, liegt darin nicht.

Jede andere Überlegung ist, man muß es so nennen, eine Verrücktheit.



Von Dr.
**PETER
GAUWEILER**